

Evangelische Kirchengemeinde Witten-Stockum

Gemeinde zum Mitnehmen



58

Wochenendausgabe Pfingsten 2020

*Gottesdienst am Küchentisch und  
am Telefon*

Am Telefon feiern Sie mit uns am  
Pfingstsonntag, 31. Mai, unter:  
**0221/ 98 88 21 19.**



Nach der Ansage bitte den **Code: 511 818#** eingeben.

### **Einstimmung**

Die Glocken läuten und rufen zum Gebet. Pfingsten.

Der Tag des Heiligen Geistes.

Auf Hebräisch heißt der Geist „Ruach“. Ein weibliches Wort.

Es bedeutet: Wind. Und: Atem

Ruach kann feurig sein. Sie macht lebendig. Sie weht, wo sie will.

Und ist lauter leuchtend rote Liebe.

Ruach ist Gott.

Und wir feiern in Gottes Namen.

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

Amen.

## **Gebet**

Gott. Ich bin ich. Ich bete zu Dir. Mit anderen, die zu Dir beten.

Genau jetzt. Genau so. Und ich bringe dir alles, was ist.

*Stille*

Höre uns. Sieh uns. Amen.

## **Lesung des Sonntages: Aus Apostelgeschichte 2**

Und als der Pfingsttag gekommen war, waren sie alle beieinander an einem Ort.

Und es geschah plötzlich ein Brausen vom Himmel wie von einem gewaltigen Sturm und erfüllte das ganze Haus, in dem sie saßen.

Und es erschienen ihnen Zungen, zerteilt und wie von Feuer, und setzten sich auf einen jeden von ihnen,

und sie wurden alle erfüllt von dem Heiligen Geist und fingen an zu predigen in andern Sprachen, wie der Geist ihnen zu reden eingab.

## **Lied: EG 580,1+5 Du, Herr, gabst uns dein festes Wort**

*Refrain:* *Einer:* Du, Herr, gabst uns dein festes Wort.

*Alle:* Gib uns allen deinen Geist.

*Einer:* Du gehst nicht wieder von uns fort.

*Alle:* Gib uns allen deinen Geist.

1. E: Bleibe bei uns alle Tage bis ans Ziel der Welt.  
A: Gib uns allen deinen Geist!  
E: Gib das Leben, das im Glauben die Gemeinde hält.  
A: Gib uns allen deinen Geist.
  
2. E: Deinen Atem gabst du uns jetzt schon als Unterpfand.  
A: Gib uns allen deinen Geist!  
E: Denn als Kinder deines Vaters sind wir anerkannt.  
A: Gib uns allen deinen Geist!

## Lesung des Sonntages II: Aus Apostelgeschichte

Es wohnten aber in Jerusalem Juden, die waren gottesfürchtige Männer aus allen Völkern unter dem Himmel.

Als nun dieses Brausen geschah, kam die Menge zusammen und wurde verstört, denn ein jeder hörte sie in seiner eigenen Sprache reden.

Sie entsetzten sich aber, verwunderten sich und sprachen: Siehe, sind nicht diese alle, die da reden, Galiläer?

Wie hören wir sie denn ein jeder in seiner Muttersprache?

Parther und Meder und Elamiter und die da wohnen in Mesopotamien, Judäa und Kappadozien, Pontus und der Provinz Asia,

Phrygien und Pamphylien, Ägypten und der Gegend von Kyrene in Libyen und Römer, die bei uns wohnen,

Juden und Proselyten, Kreter und Araber: Wir hören sie in unsern Sprachen die großen Taten Gottes verkünden.

Sie entsetzten sich aber alle und waren ratlos und sprachen einer zu dem andern: Was will das werden?

Andere aber hatten ihren Spott und sprachen: Sie sind voll süßen Weins.

Da trat Petrus auf mit den Elf, erhob seine Stimme und redete zu ihnen: Ihr Juden, und alle, die ihr in Jerusalem wohnt, das sei euch kundgetan, vernehmt meine Worte!

Denn diese sind nicht betrunken, wie ihr meint, ist es doch erst die dritte Stunde des Tages;

sondern das ist's, was durch den Propheten Joel gesagt worden ist (Joel 3,1-5):

»Und es soll geschehen in den letzten Tagen, spricht Gott, da will ich ausgießen von meinem Geist auf alles Fleisch; und eure Söhne und eure Töchter sollen weissagen, und eure Jünglinge sollen Gesichte sehen, und eure Alten sollen Träume haben;

und auf meine Knechte und auf meine Mägde will ich in jenen Tagen von meinem Geist ausgießen, und sie sollen weissagen.

Und ich will Wunder tun oben am Himmel und Zeichen unten auf Erden, Blut und Feuer und Rauchdampf;

die Sonne soll in Finsternis verwandelt werden und der Mond in Blut, ehe der große und herrliche Tag des Herrn kommt.

Und es soll geschehen: Wer den Namen des Herrn anrufen wird, der soll gerettet werden.«

## Glaubensbekenntnis

Wir glauben an Gott, den Ursprung von allem, was geschaffen ist,  
die Quelle des Lebens, aus der alles fließt,  
das Ziel der Schöpfung, die auf Erlösung hofft.

Wir glauben an Jesus Christus, den Gesandten der Liebe Gottes,  
von Maria geboren.

Ein Mensch, der Kinder segnete,  
Frauen und Männer bewegte,  
Leben heilte und Grenzen überwand.  
Er wurde gekreuzigt.

In seinem Tod hat Gott die Macht des Bösen gebrochen und uns zur  
Liebe befreit.

Mitten unter uns ist er gegenwärtig und ruft uns auf seinen Weg.

Wir glauben an den Heiligen Geist, Weisheit von Gott,  
die wirkt, wo sie will.

Sie gibt Kraft zur Versöhnung und schenkt Hoffnung, die auch der Tod  
nicht zerstört.

In der Gemeinschaft der Glaubenden werden wir zu Schwestern und  
Brüdern, die nach Gerechtigkeit suchen.

Wir erwarten Gottes Reich. Amen.

**Kollekte:** Heute sammeln wir für die **Bibelverbreitung**. Spenden können Sie unter **kollekte-online.de** oder mit einem Briefumschlag in unserem Gekmeindebürobriefkasten—wir leiten Ihre Spende weiter. Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!

Mitarbeitende der Armenischen Bibelgesellschaft bringen Bibeln in die abgelegene Dörfer an der bergigen Grenze zu Aserbaidschan und bieten Bibelkurse an. Das Leben der Menschen dort ist schwer, die Armut groß, karge Ernten reichen gerade so zum Überleben. Während der Sowjetzeit war die Religionsausübung der Armenischen Kirche stark behindert, so dass sich die Menschen von ihren Glaubensgrundlagen entfremdet haben. Doch das Christentum gehört ganz wesentlich zur Identität Armeniens. Denn der christliche Glaube hat hier eine lange Tradition. Entsprechend groß ist heute der Hunger nach Gottes Wort. Es bewegt die Menschen dazu, sich auf ihre christlichen Wurzeln zu besinnen. Begeistert laden sie auch andere zum Glauben ein.

## Lied EG 136, 1+3 O komm, du Geist der Wahrheit

1. O komm, du Geist der Wahrheit, und kehre bei uns ein.  
Verbreite Licht und Klarheit, verbanne Trug und Schein.  
Gieß aus dein heilig Feuer, rühr Herz und Lippen an, dass jeglicher  
getreuer den Herrn bekennen kann.
3. Unglaub und Torheit brüsten sich frecher jetzt als je;  
Darum musst du uns rüsten mit Waffen aus der Höh.  
Du musst uns Kraft verleihen, Geduld und Glaubenstreu und musst  
uns ganz befreien von aller Menschenscheu.

Grafik: Pfeffer

### Verkündigung: Pfr. Holger Papies

Liebe Schwestern und Brüder,  
die meisten von Ihnen wissen,  
dass ich ein interessierter Beobachter  
des Fußballs bin. Ja, ich gucke  
gerne Fußball, ich gucke auch  
die sogenannten Geisterspiele.

Dabei finde ich den Begriff eigentlich  
sehr unglücklich gewählt. Denn in  
den Spielen die wir im Moment sehen  
können, fehlt er, der Geist. Es fehlt  
die Be-Geist-erung, die ansonsten  
Spiele begleiten. Es fehlt die  
Euphorie, die von den Rängen auf  
den Platz schwappt, die Spieler  
doch noch einmal in einen Zweikampf  
gehen und noch einmal einen Spring  
beginnen lässt. Von dieser Begeisterung  
lebt nicht nur der Fußball. Wir  
brauchen sie auch, die Begeisterung  
für etwas abseits des



grünen Rechtecks, die Begeisterung für etwas, was außerhalb des Spielfeldes liegt, denn nicht jeder kann sich eben für Fußball begeistern. Es kann etwas anderes sein, eine Idee, ein Buch, ein Lied, eine Melodie, von dem oder der ich dann restlos begeistert bin.

Gelegentlich bin ich auch entgeistert. Wenn ich sprach- und fassungslos bin. Wenn ich kopfschüttelnd vor sinnloser Zerstörungswut stehe, vor Quälerei, vor Kindesmissbrauch, vor Tweeds von Donald Trump und der Gleichgültigkeit Jair Bolsonaros. Da meine ich, die sind von allen guten Geistern verlassen, zweifele am Geisteszustand und wünsche fast, mancher möge den Geist aufgeben.

Es ist ein Ungeist, der sich lärmend Raum und Gehör verschafft, und Pfingsten erinnert uns daran, dass wir uns von solchem Ungeist nicht anstecken, nicht lähmen und nicht verängstigen lassen.

Es heißt, Pfingsten sei der Geburtstag der Kirche, andere sagen, es sei das Fest der leeren Garagen, wenn in Corona Zeiten auch nur sehr eingeschränkt. Andere meinen, Pfingsten sei die Geburtsstunde der Simultandolmetscher, denn alle haben sich auf einmal verstanden, damals in Jerusalem.

Für mich ist Pfingsten ein Mut-Mach-Fest, denn beim damaligen Pfingstfest geschah etwas, womit niemand gerechnet hatte.

Die Jünger und Anhänger Jesu, die sich eben noch zurückgezogen und versteckt hatten, die verlieren alle Angst. Sie gehen auf die Straße. Sie wissen, sie sind nicht allein, denn sie haben den Geist Jesu an ihrer Seite.

Er hat es ihnen gesagt, vorher, zu Lebzeiten. In der Welt habt ihr Angst, aber seid getrost, ich habe die Welt überwunden. Ich werde euch einen Tröster schicken, den Heiligen Geist. Der wird euch an das erinnern, was ich euch gesagt habe. Euer Herz erschrecke und fürchte sich nicht.

Mut, Trost und Hoffnung zu haben. Daran erinnert das Pfingstfest. Darum ist es gerade in dieser Zeit ein wichtiges Fest. Niemand weiß, wie

es weiter gehen wird, alle haben scheinbar Lösungen parat. Manchmal komme ich mir vor wie die Zuschauer bei einem Tennisspiel. Da gehen die Köpfe alle in die eine Richtung, dann sofort in die andere.

Auf der einen Seite die Nazis, Verschwörungstheoretiker, ohne Abstand und Mundschutz. Alles nur ein Fake. Weitere Lockerungen werden gefordert. Tenor: Ihr werdet alle nur an der Nase herumgeführt. Glaubt uns. Sieh nicht zu den anderen. Schau zu mir, wie der tanzende Voltaren-Mops. Und auf der anderen Seite die, denen das alles zu weit geht. Wartet noch, seid vorsichtig. Das Eis ist dünn. Wir gefährden alles, was wir erreicht haben.

Wir sind verunsichert, und Verunsicherung bringt Angst mit sich. In dieser Situation nun feiern wir Pfingsten, in dieser Situation hören wir hören die Worte Jesu, der sagt: Sei wach- und aufmerksam, bleibe geistesgegenwärtig, aber habe keine Angst. Angst ist ein schlechter Ratgeber. Mein Geist ist bei euch, um euch die Angst zu nehmen. Seid nicht unvorsichtig, lasst die Masken auf und haltet Abstand. Guckt noch Spiele ohne Be-Geist-erung auf den Rängen, aber seid gewiss, es geht vorbei und zusammen schaffen wir das, dann begeistern wir uns wieder an Begegnung und Nähe, an Kino und Konzert, und ein neuer, frischer Wind vertreibt die Ungeister. Amen.

### **Lied EG 136, 7**

Du Heiliger Geist, bereite ein Pfingstfest nah und fern;  
mit deiner Kraft begleite das Zeugnis von dem Herrn.  
O öffne du die Herzen der Welt und uns den Mund,  
dass wir in Freud und Schmerzen das Heil ihr machen kund.

## **Fürbitten**

Ruach, Heiliger Geist. Hier sind wir.

Sei du ums uns und in uns. Mach uns mutig und stark.

Wir denken an alle, die wir lieben. Was tun sie gerade? *Stille*

Wir denken an unsere Angst. Wir geben sie dir. *Stille*

Wir denken an die, die wir nicht verstehen. *Stille*

Wir denken an die, die wir nicht verstehen. *Stille*

Wir denken an die, die gerade so viel verlieren: Geld, Sicherheit, Zukunft. *Stille*

Wir denken an die, die tapfer sein müssen für andere. *Stille*

Und wir beten, wie Jesus es uns gezeigt hat: **Vaterunser**

## **Segen** *die Hände zum Himmel öffnen*

Gott segne uns und behüte uns.

Gott lasse sein Angesicht leuchten über uns und sei uns gnädig.

Gott erhebe sein Angesicht auf uns und gebe uns Frieden.

Gott Vater. Gott Sohn. Und Gott Heiliger Geist.

Amen.